



Die unendliche Geschichte des Radweges Lindental

1973

1973 hat die ZSK den Gemeinderat schriftlich auf die gefährliche Situation für die Schüler aufmerksam gemacht. Es wurde eine Temporeduktion gefordert.

1976

Der Forderung wurde mit einer Unterschriftensammlung Nachdruck verliehen. 1976 wurde das Tempo ausserorts auf 80 km/h reduziert.

1978

1978 lässt der Gemeinderat Studien über Varianten längs der Strasse und längs des Baches ausarbeiten. Die Landbesitzer des Lindental sind z.t nicht bereit, Land für das Projekt abzugeben.



1983

Nachdem der Gemeinderat das Vorhaben 1983 selber als nicht vordringlich bezeichnet hatte, wurde das Projekt nachfolgend nicht mehr im Strassenbauprogramm des Staates aufgeführt.

1991

<u>Historie</u>

1991/92 hat die Baukommission erneut Kontakt mit den kantonalen Stellen aufgenommen. Der Staat lehnt das Markieren von Radstreifen ab, da die Strasse dazu zu schmal ist. Finanzielle Beiträge sind aufgrund der desolaten Lage der Kantonsfinanzen nicht zu erwarten.

1994



Am 20. April hat der Vechiger Gemeinderat beschlossen, die Arbeiten für einen Fussweg im Lindental zu sistieren. Grund: Einige Landwirte wollen das nötige Land nicht abtreten, und beim Kanton ist das Projekt noch nicht im Finanz- und Investitionsplan enthalten. Nun wollen einige Lindentaler selber aktiv werden.

Ernüchternde Bilanz der Planung eines Weges entlang der Strasse durchs Lindental: Das Projekt wird vorerst sistiert. Der Vechiger Gemeinderat versprach an einem Informationsabend, sich für den Ausbau des «Cholgrabe» Abschnittes einzusetzen.

«Wir sind noch genau gleich weit wie vor 30 Jahren", erzürnte sich Margrit Bärtschi und forderte wenigstens die Instandstellung des Fussweges «Cholgraben,,-Lindental. Bei einer Sanierung des Weges würde er auch benützt, schliesslich könne so dem gefährlichsten Teilstück der Strasse Boll-Lindental ausgewichen werden. Ein Grossteil der Anwesenden pflichtete Bärtschis Argumenten bei. Erst Anfang März hatte der Gemeinderat allerdings einen Ausbau des «Cholgrabe,,-Abschnittes abgelehnt. Er befand damals, dass die Kosten von 30000 Franken in keinem Verhältnis zur Verbesserung der Situation stünden. Gemeinderat Tarli versprach, im Gemeinderat ein Wiedererwägungsgesuch für die



Das unbürokratische Handeln des Vechiger Gemeinderatspräsidenten Hans Studer (SVP) macht's möglich: Eine WK-Truppe saniert den Fussweg Lindental-Multenstrasse. Für die IG Fuss- und Veloweg Lindental ist es erst ein Anfang.

Gründung der IG Radweg Lindental

Als sich die Interessengemeinschaft (IG) für einen Fuss- und Radweg vor einer Woche zu ihrer ersten Sitzung traf, nahmen die rund 50 Anwesenden zwar erfreut von den Arbeiten im «Cholgrabe» Kenntnis. «Es ist ein schöner Anfang», sagte Lehrer Beat von Steiger, fügte allerdings an, dass man das Ziel, einen durchgehenden Weg bis nach Boll, auch inskünftig weiterverfolge. Ab der Multenstrasse möchte man den Weg entlang der Strasse Boll-Lindental weiterführen. Bereits nächste Woche will die Interessengemeinschaft deshalb in erste Gespräche mit den betroffenen Landbesitzern treten. IG-Mitglied Andreas Glauser ist zuversichtlich, dass man mit den Grundbesitzern konstruktive Gespräche führen. kann.

2001

Die IG Lindental unterbreitet der Bauverwaltung eine mögliche Linienführung des Fuss-und Radweges Lindental. 14.Mai 2001

14.8.2001

Der Kanton nimmt zur Linienführung der IG Lindental Stellung: Wir erachten eine Linienführung entlang der Westseite der Kantonsstrasse aus folgenden Gründen sinnvoller:

- öffentliche Sicherheit sowohl für Fussgänger wie auch für Fahrradfahrer ist gewährleistet
- Keine unnötigen Umwege
 - Richtbeleuchtung möglich

Weiteres Vorgehen:

• Festlegen der definitiven Linienführung entlang der

- Ausschreibung der Vergabe der Ingenieurarbeiten
- Ausarbeiten von Mitwirkungsprojekt

23. Oktober 2001

Der Gemeinderat Vechigen zieht sich aus finanziellen Gründen vom kantonalen Fuss- und Radwegprojekt (Finanzperiode 2002-2006) zurück.

Der Bund, 2001-10-22

Radweg Lindental gekippt
Nebst dem Projekt «Ausbau und Sanierung der Oberstufenschule» wurden auch die Anschaffung eines Atemschutzfahrzeugs für die Wehrdienste sowie der Bau des Fuss- und Radwegs Lindental vorläufig auf Eis gelegt. «Beide Punkte werden ganz sicher Anlass zu Diskussionen geben», sagt dazu Fritz Sieber. Der Gemeinderat hätte den Bau des Radwegs sehr gerne vorwärts getrieben, doch «ohne eine Steuererhöhung» sei dies einfach nicht mehr machbar.

2002

18.2.02

Vechigen - Fuss- und Radweg Lindental soll realisiert werden Mit einem Wiedererwägungsgesuch beim Grossen Rat wehrt sich die Gemeinde gegen die Streichung des Projektes aus dem kantonalen Strassenbauprogramm.

"Die Gefährdung der Fussgänger und der Velofahrer auf der Strecke Lindental-Boll ist akut und kann täglich festgestellt werden. Die Verkehrssicherheit darf nicht kurzfristigen finanziellen Ueberlegungen geopfert werden." Dies schreibt der Vechiger Gemeinderat in seiner heutigen Medienmittielung. Für den Gemeinderat Vechigen habe das Projekt Fuss- und Radweg Lindental deshalb grösste Priorität.

Der Fuss- und Radweg Lindental soll im Rahmen der Strategischen Aufgabenüberprüfung des Kantons (SAR) aus dem aktuellen Strassenbauprogramm gekippt und auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Der Gemeinderat Vechigen wird deshalb beim Grossen Rat ein Wiedererwägungsgesuch einreichen, mit der dringenden Bitte, die Projektierung und anschliessend die Realisierung des Projektes im aktuellen Strassenbauprogramm zu belassen.

7. Mai 2002

Der Gemeinderat verabschiedet den Finanz- und Investitionsplan 2002-2007. Darin enthalten sind:

- •2003 Planungskosten des Geh-und Radweges
- •2005 Ausführung des Geh-und Radweges



...unter Vorbehalt darf bis im 2005 mit der Fertigstellung des Radweges Lindental gerechnet werden.

17. Oktober 2002

einem Gesuch, resp. Verbleib des Projekts 5007, Geh -und Radweg Lindental, im Strassenbauprogramm 2003-2006

Oberingenieurkreis II

Tiefbauamt des Kantons Bern

Schermenweg 11 Postfach 3001 Bern Telefon 031 634 23 40 Telefax 031 331 96 84 Fritz Kobi /sa

Direktwahl 031 634 23 40

Gemeinderat von Vechigen 3067 Boll

Bern, 23. Oktober 2002

Kantonsstrasse Nr. 234.4: Boll - Lindental - Krauchthal Gemeinde Vechigen 5007 / Geh- und Radweg Lindentalstrasse Verbleib des Vorhabens im Strassenbauprogramm Ihr Brief vom 17. Oktober 2002



Sehr geehrte Herr Gemeindepräsident Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen für Ihren Brief und nehmen dazu nachstehend Stellung:

Für Ihr Anliegen nach einer Verbesserung der Situation für die FussgängerInnen haben wir Verständnis. Aus diesem Grunde war das Vorhaben jeweils Bestandteil der zurückliegenden Strassenbauprogramme.

Im Hinblick auf Ihre Finanz- und Investitionsplanung fand am 11. Januar 2002 eine Besprechung möglicher Terminplanungen für die Vorhaben in Vechigen (Sanierung Stämpachkanal, Gehweg Lindental) statt. Dabei ging es vor allem um das Aufzeigen der Spielräume für die Finanz- und Investitionsplanung der Gemeinde. Noch am 23. Oktober 2001 teilten Sie uns mit, dass ein Bau in den Jahren 2001 - 2006 aus Ihrer damaligen Sicht nicht möglich sei.

Mit Brief vom 7. Mai 2002 teilten Sie uns mit, dass Sie das Projekt des Fuss- und Radweges Lindental ab 2003 in Ihre Planung aufgenommen haben. Dieser Brief ist bei uns am 13. Mai 2002 eingegangen. Zu diesem Zeitpunkt war der Termin für die Abgabe des Strassenbauprogrammes 2003-2006 (Entwurf Oberingenieurkreis) längstens abgelaufen. Auf Grund der erwähnten Besprechung mit Ihnen konnten wir es nicht riskieren, Ihr Vorhaben aufzunehmen und dafür andere auch dringende Fussgänger- und Radfahreranliegen weiter hinauszuschieben. Dieser Entscheid erfolgte nicht auf Grund der Kreditvorgaben für die Strassenbauinvestitionen. Vermieden werden musste, dass ein in der Finanzplanung einer Gemeinde noch nicht abgesichertes Projekt andere auch dringende Projekte verzögert oder verhindert.

Der Regierungsrat hat das Strassenbauprogramm zu Handen des Grossen Rates verabschiedet. Seitens der Verwaltung ist der Prozess abgeschlossen. Unsererseits sind wir deshalb nicht mehr in der Lage, Wiedererwägungsanträge für das Programm 2003-2006 zu bearbeiten und an den Grossen Rat weiterzuleiten. Ueber eine allfällige Aufnahme des Vorhabens müsste deshalb der Grosse Rat auf Grund eines Antrages im Rat selber befinden.

220_sa_Brief_13837 Vechigen_SBP.doc

- 2 -

Nicht in Frage kommen kann ein Vorschiessen der Planungs- und Baukosten. Dadurch wäre das kreditkompetente Organ beim dereinstigen Entscheid über den Verpflichtungskredit nicht mehr frei. Es steht der Gemeinde frei, das Risiko einer späteren Kreditablehnung zu übernehmen.

Selbstverständlich befindet sich Ihr Anliegen auf der Liste der Anliegen, deren Aufnahme in das Strassenbauprogramm 2005-2008 erneut zu beurteilen ist.

Mit freundlichen Grüssen

F. Kobi, Kreisoberingenieur

Kopie geht an

- IG Lindental, Herr Urs Häubi, Lindentalstrasse 98, 3067 Boll
- Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern, Reiterstrasse 11, 3011 Bern *
- Tiefbauamt des Kantons bern, Reiterstrasse 11, 3011 Bern *

(* je mit einer Kopie des Briefes der Gemeinde Vechigen vom 17. Oktober 2002)

Oktober 2002

Der Kanton schmettert Wiedererwägungsgesuch ab. Januar 2003

Die Gemeinde Vechigen stellt ein Gesuch an den Kanon für eine baldmögliche Wiederaufnahme ins Strassenprogramm.

November 2002

Der Kanton hat die Pläne für einen Fuss- und Radweg entlang der viel befahrenen Lindentalstrasse auf Eis gelegt. Eine herbe Enttäuschung für die Lindentaler. Sie fürchten um die Sicherheit ihrer Kinder.

Eltern werden entschädigt

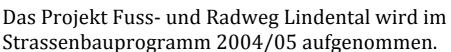
In Sorge um die Sicherheit ihrer Kinder haben sich Lindentaler in Transportgemeinschatten organisiert. «Wir entschädigen die Eltern nach gefahrenen Kilometern", so Gemeindepräsident Fritz Sieber. Dabei gelten die Ansätze der Gemeinde. Ebenso sei auch der Transport der Schüler zum Schwimmunterricht in Stettlen organisiert.

Der Transport gab zu reden: Das Verwaltungsgericht hat, ausgehend von einer Beschwerde der Gemeinde Guggisberg, entschieden: Ein Schulweg von mindestens drei Kilometern auf einer gefährlichen Strasse ist nicht zumutbar. Die Gemeinde muss in einem solchen Fall die Transportkosten übernehmen.



2003

Mai 2003





2006

Streichung der Fahrgelder für Schüler ausserhalb des Schulbezirkes Lindental

2007

Vechigen - Rad- und Fussweg Lindental kommt voran

Der geplante Rad- und Fussweg Lindental wird von der Gemeinde Vechigen vorangetrieben. Bis nächsten Frühling sollen die Grundlagen betreffend Streckenführung und Kostenschätzung aufgearbeitet sein. Der Vechiger Gemeinderat schreibt, in den letzten Jahren sei das Thema eines Fuss- und Radweges zwischen Boll und Lindental mehrmals auf der Pendenzenliste der Gemeinde gestanden. Es bestünden mehrere Vorabklärungen zur Streckenführung.

Laut der Medienmitteilung des Vechiger Gemeinderates stehen zwei Varianten im Vordergrund: Die Variante entlang der Staatsstrasse und die Variante entlang dem Lindentalbach.

In der kantonalen Planung ist die Realisierung des Fuss- und Radweges laut Vechiger Gemeinderat für die Jahre 2010 und folgende vorgesehen. Um gemeindeseitig die nötigen Schritte einzuleiten, habe der Gemeinderat nun der Bauabteilung grünes Licht erteilt, das Projekt in eine Vorprojektphase zu bringen.

Bis Ende März 2008 sollen laut Gemeinderat die Grundlagen zu den möglichen Streckenführungen sowie die jeweiligen Kostenschätzungen aufgearbeitet sein, so dass zu diesem Zeitpunkt auch die betroffenen Grundeigentümer und die Öffentlichkeit angehört und informiert werden können.

2008

Der Bund, 2008-11-18

Radweg wird gebaut

Vechigen Der Radweg Lindental wird gebaut: Die Bauherrschaft übernimmt der Kanton, der auch 95 Prozent der Kosten trägt. Damit finde eine bald 30-jährige Leidensgeschichte ein gutes Ende, teilte die SP Vechigen gestern mit. Gemeinderätin Susanne Landolf Wild (sp) sei der Durchbruch bei den Verhandlungen mit Kanton und Landeigentümern gelungen. (pd)

2009

Der Bund, 2009-02-16

Vechigen Nun ist die Meinung der Vechigerinnen und Vechiger gefragt: Noch bis am 27. Februar läuft die Mitwirkung zum Bauprojekt Geh- und Radweg Lindentalstrasse. Der geplante Weg soll entlang der Kantonsstrasse von Boll bis nach Lindental führen, sagte der Vechiger Gemeindepräsident Walter Schilt (svp) auf Anfrage. Es sei auch eine Linie entlang dem Bach geprüft worden. Diese Variante habe «aus Kostengründen» allerdings verworfen werden müssen. Die Variante entlang der Kantonsstrasse hat für eine Gemeinde einen grossen Vorteil: Der Kanton übernimmt 95 Prozent

der Kosten. Die restlichen 5 Prozent muss die Gemeinde übernehmen. Wie viel das sein wird, könne zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht genau beziffert werden, sagte Schilt. Nur: «Wir kommen dabei gut weg.» Er sei sehr froh, dass der Radweg nun endlich gebaut werden könne, sagte Schilt dem Damit finde eine bald 30-jährige Leidensgeschichte ein gutes Ende. Allen Beteiligten sei bewusst, dass mit dem Bau des Weges nicht länger zugewartet werden könne, habe doch der Verkehr durch das Lindental in den vergangenen Iahren stark zugenommen, betonte Gemeindepräsident. Für Velofahrer, aber auch für Fussgängerinnen und Fussgänger sei die Strecke mittlerweile sehr gefährlich.



2.4.09

Vechigen - Geh- und Radweg Lindental ein Schritt weiter

Die Realisierung des Geh- und Radweg-Projektes im Lindental ist ein Stück weiter: Der Gemeinderat hat einen Nachkredit von 24'500 Franken genehmigt.

> Der Vechiger Gemeinderat schreibt, mit dem Nachkredit könne der Auftrag zur Neuvermessung vergeben werden. Der

Gemeinderat schreibt: "Dies war notwendig, nachdem festgestellt worden ist, dass das Vermessungswerk veraltet bzw. unpräzise war; es gab Abweichungen bis zu einem Meter."

Vorleistungen für projektbedingte Mutationen und können für eine spätere Ersterhebung der amtlichen Vermessung verwendet werden."

Der Zuschlag für die Durchführung dieser Arbeiten erhielt laut der Mitteilung des Gemeinderates Bichsel Bigler und Partner AG, Bolligen.

2010

Neueinteilung der Fahrentschädigung bei Schulwegen: Lindental gilt als zumutbar für Oberstufen Schüler = keine Entschädigung

Baubeginn Mitte 2010

Nach Ablauf der Mitwirkung will der Gemeinderat das Projekt schnell vorantreiben. Schilt hofft, dass im Juni das Baugesuch eingereicht werden kann. Mit dem Bau soll Mitte 2010 begonnen werden. Er rechnet damit, dass die Bauarbeiten Mitte 2011 abgeschlossen sein werden. (lsb)

Die im November 2010 durchgeführten Einigungsverhandlungen führten nicht in allen Punkten zu einer Einigung. Die Einsprache der Gemeinde wurde teilweise zurückgezogen. In der hängigen Rüge, betreffend der Verlängerung des Fussweges, stellte der Kanton eine Projektänderung in Aussicht.

2011

Im Jahr 2011 wurde das Genehmigungsverfahren aber nicht weiter bearbeitet.

Das Projekt Geh- und Radweg Lindental wird durch das OIK II angepasst. Die Projektänderung wird öffentlich aufgelegt, es werden keine Einsprachen zur Projektänderung eingereicht. Die

hängige Einsprache der Gemeinde wird hinfällig. Die Genehmigung wird ein weiteres Jahr nicht weiterbearbeitet.

1.12.11

Lindental - Vorläufig kein Gehweg

Das Projekt eines Gehweges im Lindental dürfte in den nächsten Jahren kaum realisiert werden, aus Kostengründen. Das teilt der Vechiger Gemeinderat mit.

Der Gemeinderat schreibt in seiner Mitteilung: "Gemäss mündlichen Auskünften des Oberingenieurkreises II (OIK) im kantonalen Tiefbauamt wird das Projekt 'Gehweg Lindental' aus finanziellen Überlegungen um mehrere Jahre hinausgeschoben."

Bereits seit den frühen Siebzigerjahren des letzten Jahrhunderts ist der Gehweg entlang der Kantonsstrasse zwischen Boll und dem Weiler Lindental ein Thema.

Die Kantonsstrasse dient auch als Schulweg. Die Realisierung des Projektes wurde vom federführenden Kanton für das Jahr 2012/13 in Aussicht gestellt.

Nun schreibt der Vechiger Gemeinderat: "Aufgrund der vom Kanton Bern beschlossenen Budgeteinsparungen hat das Tiefbauamt im Auftrag des Regierungsrates jene Projekte bezeichnet, bei welchen hinsichtlich der Realisierung Handlungsspielraum besteht. Das Projekt Gehweg Lindental gehört zu diesen Vorhaben."

Entscheiden wird das Kantonsparlament in der laufenden Novembersession. Der Vechiger Gemeinderat schreibt: "Die Gemeinden wurden in die Erarbeitung der Grundlagen nicht einbezogen. Der Gemeinderat hat Grossratsmitglieder aus der Umgebung auf die Wichtigkeit dieses Projekts aufmerksam gemacht. Er hofft, damit den finanzpolitischen Entscheid des Grossen Rates positiv beeinflussen zu können."

Die Anwohnerschaft im Lindental macht Ende 2013 einen Vorstoss und fordert den Kanton erneut auf, das Projekt (Plangenehmigung) voranzutreiben. Mit Schreiben vom 30. Oktober 2013 stellt das OIK II den Abschluss des Genehmigungsverfahrens "in Kürze" in Aussicht.

Unter der Leitung von Benz Kammermann formiert sich eine neue IG, welche zum Ziel hat den Radweg voranzutreiben.

Vechigen – Nichts geht beim Gehweg

2015

Wegen zwei Beschwerden verzögert sich der Bau des Geh- und Radwegs im Lindental erneut.

Das Anliegen ist mehr als dreissig Jahre alt: Die allermeisten Bürgerinnen und Bürger wünschen sich einen Geh- und Radweg im Lindental, wie Vechigens Gemeindepräsident Walter Schilt (SVP) berichtet. Denn die heutige Situation auf der Lindentalstrasse sei gefährlich, vor allem für die Schulkinder. Ein fertiges Projekt des Kantons liegt zwar vor, der Strassenplan ist ebenfalls genehmigt. Trotzdem wird sich der Bau weiter verzögern. Zwei Grundeigentümer haben nämlich Beschwerde eingereicht, weil sie ihr Land nicht zur Verfügung stellen wollen. Wann der Kanton über die Beschwerden entscheidet, ist offen. Schilt macht keinen Hehl aus seiner Enttäuschung: "Wir sind traurig über diese Situation." Er hofft, dass der neue Geh- und Radweg trotzdem noch gebaut wird. Irgendwann.

2016

Votum von Rolf Gygax an der Gemeindeversammlung vom 3.12.16

Das Thema ist wenig erfreulich: Geh- und Radweg Lindental.

Besorgte Einwohner des Lindentals, Arbeitgeber und Arbeitnehmer sowie Eltern schulpflichtiger Kinder sind mehrmals zusammengekommen und haben mich beauftragt, heute das Thema anzusprechen.

Seit Jahrzehnten fordern Lindentalerinnen und Lindentaler eine sichere Geh- und Radverbindung ins Dorfzentrum.

In den letzten Jahren hat das Verkehrsaufkommen auch im Lindental stark zugenommen. Es gibt immer mehr Velofahrer, welche auf dem Weg zur Arbeit oder einfach zum Vergnügen durch unser Tal radeln. Und wer sich zu Fuss auf der Strasse bewegt, nimmt ein grosses Risiko in Kauf.

Wir erachten die aktuelle Situation als unhaltbar und streben eine rasche Lösung an. Wir sind bereit, uns dafür mit allen Kräften und Mitteln einzusetzen und hoffen auf die Unterstützung der Gemeinde.

Wir haben von den Informationen im Mitteilungsblatt Kenntnis genommen und haben noch folgende Fragen:

- 1. Haben Gemeinde und Kanton ihre gesetzlichen Pflichten zur Lösung des Problems erfüllt und versprochene Fristen eingehalten?
- 2. Kann der Gemeinderat den Inhalt der Beschwerden kurz beschreiben und grob sagen, wie lange deren Erledigung besten- und schlimmstenfalls dauert.
- 3. Was empfiehlt der Gemeinderat den Lindentalern zu unternehmen?

Der Gemeindepräsident bestätigt, dass die Fristen eingehalten worden sind. Es seien noch 2 Einsprachen hängig, die allem Anschein nach weitergezogen werden. Den Lindentalern empfiehlt er, mit den Leuten, die ihre Einsprachen gemacht haben zu sprechen und sie umzustimmen.

Die IG schreibt einen Brief

2017

Interessengemeinschaft Geh- und Radweg Lindentalstrasse

Kontaktstelle: Benz Kammermann c/o Arbor AG Lindentalstrasse 112 3067 Boll

> Herr Kantonsoberingenieur Stefan Studer Tiefbauamt des Kantons Bern Reiterstrasse 11 3011 Bern

Boll, 8.2.2017

Strassenbauprojekt 5007 - Geh- und Radweg Lindentalstrasse

Sehr geehrter Herr Studer

Kennen Sie die Kantonsstrasse Nr. 234.4 durch das Lindental? Sie wird immer gefährlicher, denn in den letzten Jahren hat das Verkehrsaufkommen im Lindental stark zugenommen. Insbesondere fällt auf, dass immer mehr grosse Lastwagen das Lindental als Umfahrung von Bern benutzen. Es gibt immer mehr Velofahrer, welche auf dem Weg zur Arbeit oder in der Freizeit durch unser Tal radeln. Wer sich zu Fuss auf der Strasse bewegt, nimmt ein grosses Risiko in Kauf. Seit Jahrzehnten fordern Lindentalerinnen und Lindentaler deshalb eine sichere Geh- und Radverbindung ins Dorfzentrum; bisher leider ohne Erfolg.

Wir, besorgte Einwohner, Arbeitgeber und Arbeitnehmer sowie Eltern schulpflichtiger Kinder des Lindentals, sind deshalb mehrmals zusammengekommen, um uns mit dieser unhaltbaren Situation zu befassen. Wir sind bereit, uns mit allen Kräften für eine rasche Lösung einzusetzen. Als erster Schritt haben wir an der Gemeindeversammlung Vechigen vom 3. Dezember 2016 Auskunft über den Stand des Projekts verlangt. Dort wurde festgehalten, dass die Zuständigkeit beim Kanton liegt und zwei Einsprachen die Umsetzung verzögern.

Als nächsten Schritt möchten wir deshalb Informationen aus erster Hand erhalten. Wir möchten vom Kanton insbesondere wissen:

- ob er die rasche Realisierung des Geh- und Radwegs unterstützt,
- falls ja, wie und in welcher Form er das Bauprojekt unterstützt,
- bis wann mit der Erledigung der Einsprachen gerechnet werden kann,
- in welchem Zeitraum die Realisierung denkbar ist.

Im Hinblick darauf haben wir uns unter anderem mit Ihrer wertvollen Arbeitshilfe "Standards Kantonsstrassen" (eine ausgezeichnete Grundlage!) auseinandergesetzt.

Weil das Tiefbauamt Dreh- und Angelpunkt ist, wenn es um Strassen im Kanton Bern geht und sich das TBA als umfassender Dienstleister für die Öffentlichkeit versteht, möchten wir um ein Gespräch mit Ihnen ersuchen. Nach dem Gespräch werden wir prüfen, ob wir einen Beitrag zur Erledigung der Einsprachen leisten können. Zudem werden wir alle Betroffenen in geeigneter Form informieren.

Unsere Vertretung ist wie folgt vorgesehen:

- Andreas Stettler, Geschäftsführer Arbor AG
- Rolf Gygax, Anwohnervertreter
- Andreas Götz, pens. Vizedirektor BAFU, Risikoexperte

Gerne erwarten wir Ihren Terminvorschlag z.Hd. der IG, Kontaktstelle: Benz Kammermann, c/o Arbor AG, Lindentalstrasse 112, 3067 Boll. E-Mail: b.kammermann@arbor-ag.ch Tel. +41 31 838 51 67

Bereits an dieser Stelle besten Dank für Ihr Verständnis und Ihre Bemühungen.

Freundliche Grüsse

Andreas Stettler Geschäftsführer Arbor AG Rolf **G**ygax Anwohnervertreter Andreas Götz Risikoexperte

Beilagen:

- Übersichtskarte
- Bild mit Legende
- Auszug aus dem Protokoll der Gemeindeversammlung vom 3.12.2016

Kopie z.K. an:

- Direktorin der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern, Frau Regierungsrätin Barbara Egger-Jenzer
- Oberingenieurkreis II Kanton Bern, Herr Thomas Schmid
- Gemeindepräsident der Gemeinde Vechigen, Herr Walter Schilt

2

BZ 10.3.2017

Der Rad- und Fussweg zwischen Boll und Lindental hat eine weitere Hürde genommen: Mehrere Beschwerden gegen das Vorhaben wurden abgewiesen, wie die kantonale Justiz-, Gemeinde und Kirchendirektion (JGK) gestern mitteilte. Grundeigentümer hatten Beschwerden eingereicht, weil sie ihr Land nicht zur Verfügung stellen wollen. Erleichtert über den Entscheid zeigte sich

Gemeindepräsident Walter Schilt (SVP): «Wir sind froh, dass es nun endlich weitergehen kann.»

Gefährliche Strasse

Der Rad- und Fussweg entlang der Lindentalstrasse beschäftigt die Gemeinde Vechigen bereits seit rund vierzig Jahren. «Es ist dringend nötig, zu handeln», sagt Schilt. Der Verkehr nehme immer mehr zu. «Es entstehen oft gefährliche Situationen.» Dies auch, weil teilweise Schüler der Gesamtschule Lindental auf der Strecke unterwegs sind. «Praktisch die ganze Gemeinde steht hinter dem Projekt.»

Im Grunde wäre der Weg frei für den Rad- und Fussweg. Ein Projekt des Kantons liegt fertig vor, der Strassenplan ist ebenfalls genehmigt. Um das Vorhaben zu realisieren, ist der Kanton auf Land angewiesen, das in Privatbesitz ist. Und das ist das Problem: Einige der Grundeigentümer wehren sich gegen die Abtretung ihres Landes. Im Frühjahr 2015 reichten sie deshalb beim Kanton Beschwerden gegen den Strassenplan ein.

«In erster Linie ging es in den Beschwerden um die Landabgabe», sagt Christine Niederhäuser vom Rechtsamt der JGK. Einerseits würden sich die Beschwerdeführer gegen eine dauerhafte Abgabe des Landes wehren. Andererseits wollten diese nicht, dass während der Arbeiten beispielsweise Baumaschinen auf ihrem Land abgestellt werden.

Der Regierungsrat liess diese Argumente jedoch nicht gelten: Für ihn überwiegt das öffentliche Interesse am Geh- und Radweg den Eingriff in das Eigentum. Umso mehr, weil die Strecke ein Schulweg ist. Den Beschwerdeführern bleiben nun 30 Tage, den Entscheid vor das Verwaltungsgericht weiterzuziehen. «Sollte dies nicht eintreffen, wird der Strassenplan rechtskräftig», erklärt Niederhäuser.

«Wir hoffen natürlich, dass der Entscheid nicht weitergezogen wird», sagt Schilt. Dennoch könne er den Ärger der Grundeigentümer nachvollziehen. Für einen Landwirt sei die Situation besonders unpraktisch. «Durch den Weg entsteht ein neuer Wasserverlauf, der seine Parzelle zerschneidet.»

Die Gemeinde stehe in Kontakt mit den Beschwerdeführern: «Wir versuchen sie so gut wie möglich zu unterstützen.» Sollte keiner von ihnen die Beschwerde weiterziehen, rechnet Schilt mit einem Baubeginn im nächsten Jahr.

10.6.17 BZ

Lindental - Geh- und Radweg: Es geht vorwärts Quelle

BZ BERNER ZEITUNG

Der Gemeinderat von Vechigen setzt sich schon lange für einen Geh und Radweg durch das Lindental ein. Nun sei das

Projekt einen wichtigen Schritt weiter, wie es im Vechiger Mitteilungsblatt heisst.

Der Berner Regierungsrat hat die Beschwerden abgewiesen, und die Beschwerdeführer verzichteten auf einen Weiterzug ans Verwaltungsgericht. Der Strassenplan ist damit rechtskräftig. Der Gemeinderat hofft nun, dass der Kanton den Geh- und Radweg «rasch und unverzüglich» umsetzt.

Lindental - Dem Fuss- und Veloweg steht nichts mehr im Weg

«Wir hatten die Hoffnung schon fast aufgegeben», sagt Vechigens Gemeindepräsident Walter Schilt (SVP). Seit mehr als drei Jahrzehnten ist zwischen dem Lindental und Boll ein Rad- und Gehweg geplant. Immer wieder wurde das Projekt verschoben – zuerst aus finanziellen Gründen, dann kam der Widerstand von Landbesitzern dazu. Seit gestern ist aber klar, dass das Projekt definitiv zustande kommt: Der bernische Regierungsrat hat einen Kredit von 2,64 Millionen Franken für den neuen Rad- und Gehweg genehmigt.

Die Lindentalstrasse ist verhältnismässig eng und wird unter anderem von zahlreichen Schulkindern benutzt. Im Lauf der Zeit hat auch der motorisierte Verkehr stark zugenommen. «99 Prozent» der Lindentalerinnen und Lindentaler hätten sich deshalb schon lange einen sicheren Radund Gehweg gewünscht, erklärt Schilt. Es gab aber auch Grundeigentümer, die sich dagegen wehrten, Land für den geplanten Weg abzugeben. Sie reichten Beschwerde ein. Der Kanton wies diese im vergangenen Frühling ab, der Strassenplan ist nun rechtskräftig. Damit könnten die Landeigentümer theoretisch enteignet werden. Doch so weit soll es nicht kommen: Sowohl der Kanton als Bauherr wie auch die Gemeinde als Vermittlerin hoffen auf eine gütliche Einigung. Die Verhandlungen sind noch im Gange.

Zwei Jahre Bauzeit

Bis Ende 2018 sollen die Landverhandlungen abgeschlossen und die Bauaufträge vergeben sein. Auch die Detailpläne sollen bis dann vorliegen. Der Baubeginn ist für Anfang 2019 vorgesehen, wie der kantonale Kreisoberingenieur Thomas Schmid erklärt. Die Arbeiten werden voraussichtlich zwei Jahre dauern, sodass der neue Radund Gehweg im Lindental Ende 2020 oder Anfang 2021 in Betrieb genommen werden kann.

19.12.2018 Bern Ost

Geh- und Radweg Lindental:

Verhandlungen bald abgeschlossen

Ende Januar bewilligte der Kanton den Kredit für den Bau des langersehnten Geh- und Radwegs im Lindental. Die notwendigen Landerwerbsverhandlungen befinden sich derzeit in der Abschlussphase.

Die Verhandlungen sind laut dem Vechiger Gemeinderat weitgehend abgeschlossen. "Es geht nur noch um Details", sagt Gemeindepräsident Walter Schilt. Dass die Grundeigentümer das nötige Land geben müssen, ist bereits seit Frühling 2017 klar, als der Kanton eine entsprechende Beschwerde abwies.

Die Vergabe des Auftrags zu den Bauarbeiten wurde koordiniert mit der vorgesehenen Erneuerung der Trinkwasserleitung und der Neuerschliessung des Weilers im Lindental, wie der Gemeinderat mitteilt.

Geh- und Radweg Lindental: Bald geht es los

Im Mai gehts los: Auf dem drei Kilometer langen Abschnitt von Boll bis ins Dorf Lindental baut der Kanton bis im Herbst 2020 einen Geh- und Radweg. (Bild: zvg) Der neue Weg ist durch einen Grünstreifen von der Kantonsstrasse abgetrennt. Er schliesst in Boll an den bestehenden Gehweg an und verläuft bis zum Weiler "Vorderes Lindental" auf der Westseite der Strasse. Dort wird eine Mittelinsel dem Langsamverkehr ein sicheres Queren der Strasse ermöglichen, denn der Geh- und Radweg wird bis nach Lindental Dorf auf der anderen Seite der Kantonsstrasse weitergeführt.



Zwei Baugruppen arbeiten parallel

"Gute Witterung vorausgesetzt, starten die Bauarbeiten Mitte Mai 2019", schreibt derKanton. Gearbeitet wird parallel in zwei Gruppen: Eine Baugruppe starte beim

2019

Dorfausgang Boll und werde sich bis Ende 2019 in Bauabschnitten von zirka hundert Metern Länge das Lindental hinaufarbeiten. Eine zweite Baugruppe konzentriere sich auf den Bereich "Vorderes Lindental", wo bis im Sommer 2020 zusätzlich auch die Strasse saniert und angepasst wird.

Der Geh- und Radweg verläuft hier aus Platzgründen direkt neben der Strasse, wird also zum Trottoir. Das Tempolimit wird von 60 auf 50 km/h reduziert. Eingangs und ausgangs des Weilers werden Bodenwellen eingebaut, um das Einhalten des Tempolimits zu gewährleisten und ein sicheres Queren des Fuss- und Veloverkehrs zu gewährleisten. "2020 werden die Baugruppen den Geh- und Radweg vom Vorderen Lindental etappenweise bis ins Lindental Dorf fertigstellen", so der Kanton. Im Dorf Lindental erschliesst der Geh- und Radweg die Zufahrt zum Schulhaus.

Neue Wasserversorgungsleitungen

Kombiniert mit dem Neubau des Geh- und Radwegs erneuert die Gemeinde Vechigen im Lindental die Wasserversorgungsleitungen. In jedem Bauabschnitt wird jeweils nach dem Aushub als erstes die neue Hauptleitung verlegt. Dort, wo es von den privaten Hausbesitzern gewünscht ist, werden zugleich auch die Hausanschlüsse erneuert.

Kurze Bauabschnitte – kurze Wartezeiten

"Da parallel in zwei Gruppen gearbeitet wird, gibt es auf der Lindentalstrasse in den nächsten Monaten gleichzeitig zwei Baustellen mit Lichtsignalregelung", terilt der Kanton mit. Im Bereich der jeweiligen Bauabschnitte sei nur eine Fahrspur befahrbar. "Um die Wartezeiten für Autofahrende zu minimieren, hat sich der Kanton dafür entschieden, die Bauabschnitte kurz zu halten – was aber zur Folge hat, dass es insgesamt 35 Bauabschnitte gibt", heisst es in der Mitteilung.

2019

Für Zufussgehende wird auf jedem Bauabschnitt ein sicherer Durchgangsbereich eingerichtet. Velofahrende können die Baustelle entweder fahrend (mit dem Autoverkehr) passieren oder stossend mit dem Fussverkehr.



er kommt...

